

Pressemitteilung, 6. November 2025

Verfahrenslosen unterstützen, beraten und vernetzen Eltern von Kindern mit Einschränkungen

Am 28. November findet ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, bei dem 25 Einrichtungen ihre Angebote vorstellen

Die Verfahrenslosen im Landkreis Günzburg gibt es inzwischen seit eineinhalb Jahren. Was hat sich seitdem getan?

Kati Huber: Unsere Aufgabe ist es, Familien mit Kindern mit körperlichen, geistigen, seelischen oder gesundheitlichen Einschränkungen im Alter von 0 bis 27 Jahre sowie junge Erwachsene zu beraten und zu unterstützen. Im vergangenen Jahr hatten wir sehr viele Beratungsanfragen, die Nachfrage steigt. Wir konnten für viele Familien Lösungen finden und andere Stellen wie die Nachbarschaftshilfe oder Beratungsstellen hinzuziehen, um die Familien zu unterstützen. Denn genau darum geht es. Wir wollen den Familien Orientierung bieten und ihnen aufzeigen, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen.

Ein wichtiges Element ist der Elternrat. Welche Rolle übernehmen die Verfahrenslosen in diesem Gremium?

Kati Huber: Bislang haben zwei Elternräte stattgefunden. Wir bieten den Familien eine Plattform, um sich zu vernetzen und strukturelle Probleme anzusprechen. Denn nur so können die Hürden, denen diese Familien im Alltag begegnen, sichtbar gemacht werden. Wir als Verfahrenslosen sehen uns in dieser Hinsicht als Sprachrohr.



Welche Rückmeldungen oder Erfolge aus den letzten beiden Veranstaltungen des Elternrats können Sie teilen?

Martina Brandl-Müller: Im ersten Elternrat wurde das Thema „Freizeitmöglichkeiten“ angesprochen. Viele Kinder können aufgrund ihrer Einschränkungen beispielsweise nicht an einem normalen Fußball- oder Tanztraining teilnehmen, möchten aber unbedingt am Vereinsleben teilhaben oder sich einfach nur austoben. Wir haben Kontakt zu den Vereinen im Landkreis Günzburg aufgenommen, um zu klären, wie Kinder mit Einschränkungen am Vereinsleben teilnehmen können. Oft reicht eine ehrenamtliche Begleitung aus. Das Schöne ist, dass viele Vereine bereits inklusiv sind. Hier heißt es: „Klar, jeder kann einfach mitmachen!“ Diese Angebote haben wir auf der Familienplattform des Landkreises Günzburg gebündelt.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Elternrats ist der Austausch. Gibt es in dieser Hinsicht bereits erste Erfolge?

Martina Brandl-Müller: Ja! So haben sich mittlerweile auch außerhalb des Elternrats Elterngruppen gegründet. Im Januar startet beispielsweise die Austauschrunde „Mutgefühl“ in Thannhausen. Für die Eltern ist es sehr wertvoll, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die ihre Situation verstehen und die selbst wissen, vor welchen alltäglichen Herausforderungen Familien stehen.

Am 28. November 2025 findet der dritte Elternrat statt. Diesmal als „Markt der Möglichkeiten“. Warum ist dieser Termin besonders?

Kati Huber: Eltern wissen oft nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Wir haben deshalb Beratungsstellen und Einrichtungen zum Elternrat eingeladen, die für die Familien interessant sein könnten. Diese können bei einem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Angebote vorstellen.

Welche Angebote und Einrichtungen sind beim Markt vertreten?

Kati Huber: Es haben sich etwa 25 Akteure aus allen möglichen Bereichen angemeldet, die das gesamte Altersspektrum vom Kleinkind bis zum Berufsschüler abdecken. Mit dabei sind z.B. Beratungsstellen des Bezirks Schwaben, der Kommunalen Jugendarbeit und der Familienstützpunkte sowie die Familienkasse,



schulvorbereitende Einrichtungen, die Inklusionsberatung des Schulamtes, die Offene Behindertenarbeit und Einrichtungen des Dominikus Ringeisenwerk (DRW) und der Katholischen Jugendfürsorge (KJF). Im Landkreis Günzburg gibt es eine große Bandbreite an Unterstützungsmöglichkeiten, die wir bekannter machen wollen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Eltern, die Bedarf und Interesse haben, können einfach vorbeikommen.

Wird es in Zukunft weitere Veranstaltungen geben?

Martina Brandl-Müller: Ja, der Termin für den vierten Elternrat steht bereits fest. Er findet am 16. Januar statt, und dieses Mal werden auch politische Vertreter dabei sein. Den Eltern ist dieser Austausch mit der Politik ein wichtiges Anliegen, das haben wir bei den vergangenen Elternräten erfahren. Dabei geht es nicht um Kritik. Vielmehr ist es den Familien wichtig, dass Politiker die Hürden und Herausforderungen kennenlernen, mit denen Familien mit Kindern mit Einschränkungen tagtäglich konfrontiert sind, damit sie diese auch in zukünftige Entscheidungen miteinbeziehen können.

Info: Sozialpädagogin Kati Huber und Diplom-Pädagogin Martina Brandl-Müller teilen sich die Aufgaben bei den Verfahrenslotsen des Landkreises Günzburg. Die Verfahrenslotsen laden am 28. November 2025 von 17 bis 19 Uhr zum „Markt der Möglichkeiten“ ein. Die Veranstaltung findet im Panoramasaal in der Außenstelle des Landratsamts in Günzburg (Dillinger Str.21) statt.





Bildunterschrift: Martina Brandl-Müller und Kati Huber (von links) sind die Verfahrenslotsen am Landratsamt Günzburg.

Foto: Angela Brenner/Landratsamt Günzburg

